

zur Gründung einer Stadt angeregt und in Solothurn die entstehende Stadtgemeinde unter Ausnutzung vogteilicher Rechte gegen das Stift St. Ursus gefördert²¹⁸). So wäre es nicht weiter verwunderlich, wenn die Zähringer nach der Vertreibung der Grafen von Genf ihr Augenmerk auch Peterlingen zugewandt hätten. Die Möglichkeit, hier die Straße zum Großen St. Bernhard zu kontrollieren, mußte sie reizen, und die anderen beherrschenden Punkte längs der Straße waren bereits vergeben. In Chillon saßen, wohl schon seit dem Anfang des 12. Jh., die Grafen von Savoyen²¹⁹). Vevey gehörte im 11. Jh., aber auch noch 1175 zum großen Teil dem Kapitel von Lausanne sowie den Herren von Blonay, einer Seitenlinie des Hauses Grandson²²⁰). Moudon war im Besitz des Bischofs von Lausanne, der dort zwischen 1146 und 1151 vom Grafen von Genf vertrieben wurde²²¹); Avenches gehörte gleichfalls dem Bischof, der es 1089 hatte ummauern lassen²²²). So blieb nur Peterlingen, wo die Zähringer wie in Solothurn gegen das Kloster die Entstehung einer Stadt gefördert haben könnten.

Der bequemste Rechtstitel, um sich in Peterlingen festzusetzen, wäre zweifellos die Vogtei über das Kloster gewesen. Im Jahre 983 hatten die Peterlinger durch DO. II. 307 die freie Vogtwahl erlangt, aber vor 1220 ist uns kein peterlingischer Hochvogt bekannt. Ammann²²³) hat vermutet, die Zähringer hätten als Nachfolger der Grafen von Burgund die Vogtei in Peterlingen besessen. Diese Mutmaßung verdichtete sich bei Wicki²²⁴) schon zu einer feststehenden Behauptung, und bei Ladner²²⁵) wurde daraus gar eine kaiserliche Verleihung der Vogtei

²¹⁸) Vgl. P. Kläui, Zähringische Politik zwischen Alpen und Jura, *Alemannisches Jahrbuch* 1959, S. 92—101; B. Amiet, *Solothurnische Geschichte* 1 (1952) 200; Ch. Studer, *Die Rechtsquellen der Stadt Solothurn von den Anfängen bis 1434* (Die Rechtsquellen des Kantons Solothurn 1, 1949) S. XXIV.

²¹⁹) Büttner, *Staufer und Zähringer* S. 31.

²²⁰) Roth, *Cartulaire de Lausanne* (s. oben Anm. 5) 1, 34 Nr. 16 s; 410 Nr. 477; 523 Nr. 646; Ammann, *Waadtländisches Städtewesen*, *SchwZG.* 4, 32 f.

²²¹) *Beati Amedei epistola ad filios suos ecclesiae Lausannensis*, Migne PL. 188, 1299—1304; vgl. auch P. Duparc, *Le Comté de Genève* (1955) S. 112 Anm. 1. Erst später setzten sich die Zähringer dort fest; vgl. B. de Cérenville u. Ch. Gilliard, *Moudon sous le régime savoyard* (*Mémoires et Documents publ. par la Soc. d'Hist. de la Suisse romande* 2. Serie 14, 1929) S. 23.

²²²) Roth, *Cartulaire de Lausanne* 1, 33 Nr. 16 r.

²²³) Ammann, *Zähringer Studien*, *ZSchwG.* 24 (1944) 377.

²²⁴) H. Wicki, *Die geschichtlichen Grundlagen der Freiburger Stadtgründung*, in: *Fribourg—Freiburg 1157—1481* (1957) S. 27 f.

²²⁵) Ladner, *Das St. Albankloster in Basel* (s. oben Anm. 122) S. 36